Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 6 (1959)
Heft: 6

Artikel: Angst ohne äussere Ursache
Autor: López
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-365122

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auszuarbeiten und durchzuführen und Verbindung mit der örtlichen Zivilverteidigungsbehörde aufzunehmen. Eine Verbindung mit anderen örtlichen Instanzen kann der wirksamen Durchführung des Schutzprogrammes nur förderlich sein.

Dem Beispiel der Gemeinde folgend, bedient sich der Betriebsschutz ebenfalls der verschiedenen, in normalen Zeiten bestehenden Dienste: Brandbekämpfung, Erste Hilfe, Ueberwachung. In Notfällen werden diese Dienste als Betriebsschutzeinheiten unter Führung des verantwortlichen Leiters eingesetzt. Nebst diesen Diensten erscheint es zweckmässig, weitere Einheiten zu schaffen und deren Personal auszubilden, das heisst Hauswehren, Warndienste, Schutzräume, Strahlenschutz und Rettungswesen. Für Angestellte, die bereits im örtlichen Zivilverteidigungsdienst tätig sind, bestünde keine Verpflichtung zum Besuch der Ausbildungskurse. Der Kommandoposten muss sich an einem geschützten Ort befinden, von wo aus der Leiter und seine Mitarbeiter mit der nächsten östlichen Zivilverteidigungsstelle eine ständige Verbindung aufnehmen und den Schutzeinheiten im Betriebe selbst unbehindert Anweisungen erteilen können.

Es besteht kein Zweifel, dass mit fortschreitender Entwicklung der Unternehmen auch der Betriebsschutz immer grösseren Umfang annehmen wird. Diese Zunahme erfordert innerhalb der verschiedenen, mit der Zivilverteidigung betrauten Amtsstellen die Schaffung eines Betriebsschutzamtes. Diesem fiele die Aufgabe zu, die Organisation von Zivilverteidigungsdiensten in den Unternehmen zu fördern und mit Ratschlägen und Anweisungen in bezug auf Ausbildung und Ausrüstung bei deren Ausbau behilflich zu sein. Endlich könnte es eine Kontrolle über Vorbereitungen und Vorbeugungsmassnahmen ausüben, insbesondere in Unternehmen von lebenswichtiger Bedeutung. Auf der anderen Seite müssen sich die Unternehmen, wenn ihre Aufgabe erfolgreich sein soll, auf die Hilfe von offiziellen und privaten Stellen verlassen können, denn davon hängt nicht nur das Bestehen und die Leistungspflicht des Unternehmens selbst ab, sondern auch das Wohlergehen des Personals und folglich der Bevölkerung im allgemeinen.

Dr. *Milan M. Bodi*

Kombinierte Zivilschutz-Übung in Baden

8. Oktober 1959

Man kann annehmen, dass diese Demonstration die Notwendigkeit des Zivilschutzes eindrücklicher erwiesen hat, als es Tonnen von Druckerschwärze vermöchten. («Der Seetaler», Seengen)

Ein schwerverwundeter Zivilist erhält in der Sanitätshilfsstelle die erste fachkundige Behandlung

Stadtzentrum und Schlossbergplatz liegen im schwerstbetroffenen Katastrophengebiet

500 Frauen haben ihren Mann gestellt

Frauen bringen einen Schwerverwundeten aus dem BBC-Fabrikareal zur Sanitätshilfsstelle

(Klischees aus «Aargauer Volksblatt» und «Badener Tagblatt»)

Blitzkrieg der Natur

Der «Schweizerischen Feuerwehr-Zeitung» Nr. 1/1957 entnehmen wir folgende Feststellungen:

Auf der Erde bilden sich alljährlich — nach vorsichtigen Schätzungen — 15 Mio Gewitter. Welch ein gewaltiges Funkenmeer saust dabei auf den Erdball nieder! Viele tausend Wetterstationen messen, untersuchen, prüfen und beobachten all die Wirkungen der Gewitterbildungen und die darauffolgenden Blitzentladungen, die sich zahlenmässig kaum erfassen lassen. Nicht jeder Blitz zündet oder zerschmettert. Und dennoch wird den Gefahren von Blitzeinschlägen leider viel zu wenig Beachtung und Vorsorge zugewendet.

(Diese Folgerung darf füglich auch für den Zivilschutz als Vorkehr gegen menschlich-technische Machtentladungen gelten. — Red.)

Den Krallen des Teufels entgeht man nicht dadurch, dass man ihn streichelt.
Niklaus Friedrich von Steiger (1729—1799)

Angst ohne äussere Ursache

Heute sind die Neurosen, die sich an den Fronten, bei der Zivilbevölkerung bombardierter Städte und in den Konzentrationslagern herausgebildet haben, wesentlich auf das Innenleben des Menschen gerichtete Neurosen. Den Wesenskern ihrer Erscheinungsformen bildet die Angst. . . . Von allen Symptomen, die ein Krankheitsbild aufzuweisen hat, ist das angstbeladene immer das aufschlussreichste. Beobachtungen haben erwiesen, dass diese Angstladung fast nie von äusseren Umständen bestimmt wird. . . . Die Angst ist eine Notreaktion, ähnlich der, die angesichts einer Gefahr auftritt, doch besteht ihr krankhafter Charakter gerade darin, dass sie ohne jede Gefahr oder auf eine Weise auftritt, die zu ihrem Erreger in keinem oder in einem unangemessenen Verhältnis steht. Wir wissen, dass Hunde die Tollwut übertragen können, aber wir haben deshalb noch keine Angst vor jedem Hund, den wir sehen oder sehen könnten. *Professor López*
in: «Die Umschau», Frankfurt/M.

Hab und Gut verachte — das Leben rette! *Gilgamesch-Epos* (7. Jahrh. v. Chr.)